

Heidelberger Datensitzungen



Auch im Wintersemester 20/21 finden wieder die Heidelberger Datensitzungen statt. Dabei wird (in diesem Semester per Videokonferenz) anhand transkribierter audiovisueller Daten Einblicke in laufende konversationsanalytische Forschungsprojekte gewährt. Die Teilnehmer:innen analysieren gemeinsam vorbereitete Datenausschnitte, gewinnen neue Perspektiven und Fragestellungen auch für jeweils eigene Projekte und erarbeiten durch die gemeinsamen Analysen Impulse für die Weiterarbeit im Projekt der vorgestellten Daten.

Die Datensitzungen finden im WiSe 20/21 erneut über das Videokonferenzsystem Zoom statt.

Ausrichtung der Datensitzungen durch:

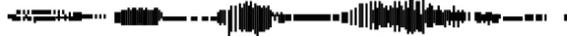
Prof. Dr. Inga Harren
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Institut für Deutsche Sprache und
Literatur

Anmeldung unter Angabe des jeweiligen Termins unter:
harren@ph-heidelberg.de

Mo, 22.02.2020 14:15 - 17:15 Uhr	Diana Maak (FU Berlin) Inger Petersen (Uni Kiel)	Präsentieren im Kunstunterricht – Aufgaben(re)formulierung, -erklärung und - modellierung seitens der Lehrperson
Mo, 22.03.2020 14:15 - 17:15 Uhr	Elena Schliecker (PH Heidelberg)	Transkripte unterrichtlicher Interaktionen als Grundlage für Interaktionstrainings identifizieren

Anmeldung unter Angabe des jeweiligen Termins unter: harren@ph-heidelberg.de

Heidelberger Datensitzungen



Montag, 22. Februar 2021, 14:15 - 17:15 Uhr (Zoom)

Prof. Dr. Diana Maak
(FU Berlin)

JProf. Dr. Inger Petersen
(Uni Kiel)

Präsentieren im Kunstunterricht – Aufgaben(re)formulierung, -erklärung und -modellierung seitens der Lehrperson

Gegenstand der Datensitzung werden verschiedene Gesprächsausschnitte sein, die im Rahmen eines eintägigen Workshops an der CAU Kiel im Rahmen des Projekts *Präsentieren im Kunstunterricht* entstanden sind. Schüler:innen entwickelten im Rahmen eines fiktiven Architekturwettbewerbs gemeinsam mit Lehramtsstudierenden des Faches Kunst in Kleingruppen Ideen für das Wohnen in den Baumkronen.

Im Fokus der Datensitzung sollen die an die Schüler:innen gestellten Aufgaben, konkret deren Erklärung seitens der angehenden Lehrkraft sowie ausgewählte Aushandlungsprozesse bezogen auf die Aufgaben stehen. Bisherige Untersuchungen konnten u.a. zeigen, wie initiale Aufgabeneinführungen und -erklärungen erfolgen und Belege dafür liefern, dass erfahrene Lehrkräfte unerfahrenen Lehrkräften diesbezüglich überlegen sind (Spreckels 2011, Seedhouse 2009).

Neben der Herausarbeitung von Mustern der Aufgabenerklärung durch die Studierenden interessiert uns die Konzeption von Fachlichkeit und Fachlogik, die einerseits den Aufgaben zugrunde liegt, ggf. auch explizit in der Aufgabenformulierung dargestellt wird und der Rekurs auf diese im Rahmen von Aushandlungen zu Aufgabenerklärungen. Von besonderem Interesse für uns ist also neben dem *Was-ist-zu-tun* das *Warum-ist-es-(so)-zu-tun*. Daher ist das Ziel der Datensitzung die gemeinsame Diskussion von Sequenzen, im Rahmen derer auch bereits Feedback, z.B. zu (Teil-)Lösungen von Aufgaben erfolgt und die in diesem Zuge erneut Potential zur Aushandlung von Aufgaben(erklärun)en bieten – nämlich in den Fällen, in denen der Lösungsvorschlag nicht den Vorstellungen der angehenden Lehrkraft zu Umsetzung der Aufgabe entspricht. Untersucht werden soll diesbezüglich, welche kommunikativen Praktiken die Lehrperson neben der Bewertung von Schüler:innenäußerungen anwendet (mgl. wären etwa Rückbezug auf die Aufgabenstellung, Reformulierung, Erweiterung und/oder Konkretisierung der Aufgabenstellung, Modellierung von Beispielen zur Aufgabenumsetzung u.a.).

Literatur:

Seedhouse, Paul: How language teachers explain to students what they are supposed to do. In: Erklären im Kontext. Neue Perspektiven aus der Gesprächs- und Unterrichtsforschung. Hrsg. von Janet Spreckels. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2009. S. 66–80.

Spreckels, Janet: „was ihr jetzt machen sollt“. Aufgabenerklärungen im Deutschunterricht. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (2011) Heft 80 der Gesamtfolge. S. 69–99.

Anmeldung unter Angabe des jeweiligen Termins unter: harren@ph-heidelberg.de

Heidelberger Datensitzungen



Montag, 22. März 2021, 14:15-17:15 (Zoom)

Elena Schliecker (PH Heidelberg)

Transkripte unterrichtlicher Interaktionen als Grundlage für Interaktionstrainings identifizieren

In der Datensitzung werden verschiedene Unterrichtsausschnitte analysiert, die aus dem Biologieunterricht in der Sekundarstufe stammen und die u.a. daraufhin untersucht werden sollen, welche Erkenntnismöglichkeiten sie im Rahmen künftiger Kommunikationstrainings für Lehrkräfte bieten könnten.

In der Lehrkräfteausbildung spielt die interaktionale Gestaltung von Unterrichtskommunikation bisher eine eher untergeordnete Rolle. Ausgehend von bisherigen konversationsanalytischen Forschungsergebnissen (u. a. Harren 2015; Willmann i. Vorb.) sowie bestehenden Konzepten konversationsanalytisch basierter Trainings (u.a. Fiehler 2001) soll im Rahmen des Promotionsvorhabens ImPuLsE (Im Praktikum unterrichtliches Lehrer-/innenhandeln professionalisieren: sprachliche Entwicklung unterstützen lernen) ein konversationsanalytisch basiertes Interaktionstraining für (angehende) Biologielehrer:innen entwickelt und untersucht werden, bei dem die sprachliche Unterstützung und die interaktionale Gestaltung sprachlicher Lerngelegenheiten forciert werden.

Basierend auf Erkenntnissen aus dem Erst- und Zweitspracherwerb, wurden für das Interaktionstraining zwei Trainingsziele festgelegt:

- Die Gestaltung sprachlichen Inputs, der verständlich, frequent und salient ist, als eine grundlegende Bedingung für Spracherwerb (vgl. u.a. Ellis 2016; Siegmüller et al. 2010).
- Der Umgang mit Lerner-/innenäußerungen in Form von Reformulierungen, die als häufigste Form korrekativen Feedbacks ebenfalls als lernwirksam gelten (vgl. u.a. Li 2010).

Ziel der Datensitzung ist u.a. die gemeinsame Diskussion ausgewählter Sequenzen bezüglich ihrer Passung zu den Trainingszielen, ihrer Aufbereitung und Eignung für das geplante Training.

Referenzen

Ellis, Rod (2016): Focus on form: A critical review. In: *Language Teaching Research* 20 (3), S. 405–428. DOI: 10.1177/1362168816628627.

Fiehler, Reinhard (2001): Gesprächsanalyse und Kommunikationstraining. In: Klaus Brinker, Gerd Antos, Wolfgang Heinemann und Sven F. Sager (Hg.): *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2. Halbband (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 16/2). Berlin, New York: de Gruyter, S. 1697–1710.

Harren, Inga (2015): Fachliche Inhalte sprachlich ausdrücken lernen. Sprachliche Hürden und interaktive Vermittlungsverfahren im naturwissenschaftlichen Unterrichtsgespräch in der Mittel- und Oberstufe. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Li, Shaofeng (2010): The Effectiveness of Corrective Feedback in SLA: A Meta-Analysis. In: *Language Learning* 60 (2), S. 309–365. DOI: 10.1111/j.1467-9922.2010.00561.x.

Siegmüller, Julia; Schröders, Catherine; Sandhop, Ulrike; Otto, Monika; Herzog-Meinecke, Carmen (2010): Wie effektiv ist Inputspezifizierung? Studie zum Erwerbsverhalten bei Late Talkern und Kindern mit kombinierten umschriebenen Entwicklungsstörungen und Late Talker-Sprachprofil in der inputorientierten Wortschatztherapie. In: *Forum Logopädie* 24 (Heft 1), S. 16–23.

Willmann, Markus (i. Vorb.): Microscaffolding in Vorbereitungsklassen - Gesprächsanalytische Untersuchung interaktiver Verfahren im Schnittfeld von Sprache, Fach und Lehrwerk. Dissertation an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Anmeldung unter Angabe des jeweiligen Termins unter: harren@ph-heidelberg.de